

- WINKEL, W. (1970): Experimentelle Untersuchungen zur Brutbiologie von Kohl- und Blaumeise. Über Legeperiode, Eigröße, Brutdauer, Nestlingsentwicklung und Reaktion bei Veränderung der Eizahl. *J. Orn. (Berlin)* 111, 154—174.
- WINKEL, W. (1970): Hinweise zur Art- und Altersbestimmung von Nestlingen höhlenbrütender Vogelarten anhand ihrer Körperentwicklung. *Vogelwelt* 91, (1), 52—57.

Anschrift des Verfassers:

Dr. W. RIESS, Bayer. Landesamt für Umwelt, 8000 München, Rosenkavalierplatz 3.

LUSCINIA	42	Heft 5/6	Seite 225—227	Frankfurt/M. Dezember 1975
----------	----	----------	---------------	-------------------------------

## Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Natur- und Denkmalschutz

VON HERBERT ZUCCHI, Marburg/Lahn

Das Europäische Denkmalschutzjahr 1975 liegt hinter uns und es ist an der Zeit, ein Resumé zu ziehen, nicht nur für Denkmalschützer, nein, auch für die, die in anderen Bereichen des Umwelt- und Lebensschutzes tätig sind, so auch die Naturschützer. Auf den ersten Blick mag man sich fragen, was denn Naturschutz mit Denkmalschutz zu tun hat; vertieft man sich jedoch in die Problematiken beider Gebiete, so trifft man auf viele Gemeinsamkeiten, Querverbindungen und Berührungspunkte. Naturschützer und Denkmalschützer ziehen letztlich am gleichen Strang, zusammen mit Umweltschützern aus anderen Bereichen. Diese Erkenntnis, die später noch näher ausgeführt werden wird, sollte künftig zu einem Mehr an gegenseitigem Verständnis und zu einem Mehr an Zusammenarbeit führen. Die Anzahl der Verbände und Gruppen, die sich aktiv für eine bessere Umwelt einsetzen, nimmt fast täglich zu. Viele Menschen haben erkannt, daß sie etwas unternehmen müssen, wenn unsere Zukunft Zukunft haben soll.

Der Verfasser will mit dieser Arbeit zum einen den Versuch unternehmen, Zusammenhänge zwischen Natur- und Denkmalschutz aufzuzeigen, zum anderen von konkreter Zusammenarbeit zwischen beiden Schwestergebieten im Jahre 1975 berichten, die Ansporn sein sollte für künftige Zeiten.

Schaut man sich in unserer Umwelt um, so wird man feststellen, daß überall Leblosigkeit in erschreckendem Maße Lebendiges verdrängt. Naturschützern und Denkmalschützern wie auch anderen Umweltschützern ist gemeinsam, daß sie alle einen Kampf führen für das Lebendige, gegen das Leblose, gegen das Tote (SEDLMAYR 1975). Ihr Einsatz gilt dem Erhalt lebendiger Dörfer und Städte, lebendiger Luft, lebendiger Erde, lebendigen Wassers, lebendiger Natur und Landschaft; ihr Einsatz gilt damit letztendlich dem Erhalt lebendiger Menschen, physisch sowohl als auch psychisch lebendig.

Betrachtet man die Bauweise vergangener Epochen, so kommt man zu dem Ergebnis, daß hier anorganische Materie wie Stein, Lehm, Ziegel usw. in einer Art und Weise benutzt und verarbeitet wurde, die in großer Mannigfaltigkeit verlebendigte. Die heutige Welt dagegen ist von Myriaden toter Betonblöcke übersät, die Starre und Kälte zeigen. Mehr und mehr müssen Gärten, Grünflächen, Straßenbäume u. a. weichen, ihnen folgen Asphalt und Beton. Städte und Dörfer verlieren nach und nach ihren spezifischen Charakter, vielfältige soziologische und sozialpsychologische Strukturen des Menschen, die organisch sich entwickeln konnten in einer langen Geschichte, werden zerstört. Überall Abriß, Kahlschlag, sterile Neubauten, banale Behälter zum Wohnen. „Heimat in der Stadt kann aber nur dort entstehen, wo sich aus architektonischer Vielfalt und geschichtlichem Reichtum eine unverwechselbare Stadtgestalt ergibt, mit der sich die Bewohner identifizieren können“ (AKTION GEMEINSINN 1975).

WINKEL, W. (1970): Experimentelle Untersuchungen zur Brutbiologie von Kohl- und Blaumeise. Über Legeperiode, Eigröße, Brutdauer, Nestlingsentwicklung und Reaktion bei Veränderung der Eizahl. J. Orn. (Berlin) **111**, 154—174.

WINKEL, W. (1970): Hinweise zur Art- und Altersbestimmung von Nestlingen höhlenbrütender Vogelarten anhand ihrer Körperentwicklung. Vogelwelt **91**, (1), 52—57.

Anschrift des Verfassers:

Dr. W. RIESS, Bayer. Landesamt für Umwelt, 8000 München, Rosenkavalierplatz 3.